

ins-presse, 3. Januar 2008 -1-

## 2008 – Internationales Jahr der Sprachen

Der Schutz kleiner Sprachen fängt zu Hause an. Wer ein konsequenteres Eintreten für die kleinen Sprachen und Kulturen weltweit fordert, tut deswegen gut daran, sich zunächst in seiner eigenen Region zu engagieren – so Reinhard Goltz, Geschäftsführer am Institut für niederdeutsche Sprache. Der Bremer begrüßt ausdrücklich die Tatsache, dass die UNO das Jahr 2008 zum „Internationalen Jahr der Sprachen“ erklärt hat. Gleichzeitig fordert er aber die Menschen in Norddeutschland auf, sich mit Nachdruck für den Erhalt und den Ausbau des Plattdeutschen einzusetzen. Gerade erst habe man festgestellt, dass sich die Zahl der Platt-Sprecher innerhalb nur einer Generation halbiert hat. Wenn es nicht gelingt, diese Entwicklung aufzuhalten, könnten auch die Tage der norddeutschen Regionalsprache gezählt sein.

Der Aktionsplan der UNO konzentriert sich auf Länder der südlichen Erdhalbkugel. Doch auch in Europa, wo insgesamt nur 3 % aller Sprachen gesprochen werden, sind die Gefährdungen groß. Das gilt vor allem für diejenigen Sprachen, die keine Staatssprachen sind. Daher stellt die Weltorganisation in ihrer Resolution die Mehrsprachigkeit in den Vordergrund. Wer aber vom Wert der sprachlichen Vielfalt überzeugt ist, der sollte dafür eintreten, dass auch künftige Generationen in Norddeutschland noch Platt sprechen.

\*

*Weitere Informationen gibt das Institut für niederdeutsche Sprache, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 324535.*

\*\*\*

INSTITUT FÜR  
NIEDERDEUTSCHE  
SPRACHE

Schnoor 41-43  
28195 Bremen  
Tel: 0421 / 32 45 35  
Fax: 0421 / 3 37 98 58  
eMail:  
[ins@ins-bremen.de](mailto:ins@ins-bremen.de)

Geschäftsführer:  
Dr. Reinhard Goltz  
Dr. Ulf-Thomas Lesle  
Dr. Frerk Möller  
Internet:  
[www.ins-bremen.de](http://www.ins-bremen.de)  
[www.ins-presse.de](http://www.ins-presse.de)

## Plattdeutsche Komödie im WDR-Fernsehen

Im Hörfunk und beim Fernsehen des Westdeutschen Rundfunks hat Niederdeutsches Seltenheitswert. Die Programmverantwortlichen haben in den letzten Jahren plattdeutsche Sendungen rigoros zurückgefahren, beim WDR zählt die Regionalsprache offenbar nicht mehr. Die Zuschauerzahlen bei den rund 260 Amateurbühnen in Westfalen sprechen allerdings eine ganz andere Sprache.

Immerhin hat das WDR-Fernsehen jetzt nach langer Zeit wieder einmal bei der Niederdeutschen Bühne Münster ein Theaterstück aufgezeichnet: Eine Komödie des fränkischen Mundartautors Fitzgerald Kusz. Die westfälische Fassung hat Hannes Demming besorgt. Ausgestrahlt wird „De leste Wille“ auf WDR 3, und zwar am Sonnabend, dem 5. Januar 2008, zu ungewöhnlicher Zeit, um 9.30 Uhr.

Ulrich Backmann, Leiter der Fachstelle Niederdeutsche Sprachpflege beim Westfälischen Heimatbund und selbst engagierter Theatermann aus Haltern, appelliert an alle Freunde des Plattdeutschen in Westfalen, sie sollten trotz des ungünstigen Sendetermins unbedingt ihre Geräte einschalten und sich die Aufzeichnung anschauen, denn nur die Quote zählt. In einem Brief an die Mitglieder der Fachstelle bittet Backmann darum, „mitzuhelfen, dass das Plattdeutsche im Fernsehen seinen Platz behält“.

\*

*Weitere Informationen gibt Ulrich Backmann, Fachstelle Niederdeutsche Sprachpflege beim Westfälischen Heimatbund, Kaiser-Wilhelm-Ring 3, 48145 Münster, Tel. 0251 / 203810-0.*

\*\*\*

INSTITUT FÜR  
NIEDERDEUTSCHE  
SPRACHE

Schnoor 41-43  
28195 Bremen  
Tel: 0421 / 32 45 35  
Fax: 0421 / 3 37 98 58  
eMail:

[ins@ins-bremen.de](mailto:ins@ins-bremen.de)

Geschäftsführer:  
Dr. Reinhard Goltz  
Dr. Ulf-Thomas Lesle  
Dr. Frerk Möller  
Internet:  
[www.ins-bremen.de](http://www.ins-bremen.de)  
[www.ins-presse.de](http://www.ins-presse.de)